

Sport bereichert



**Walter Bernet
Zentralpräsident**

Die Schweiz befindet sich – hoffentlich immer noch – im Fussballfieber. Schafft es der im Vorfeld arg kritisierte Köbi Kuhn mit seinem Team ins Viertelfinale? Oder gar noch weiter? Der Nationaltrainer traf sich am Tag nach der peinlichen Niederlage im Vorbereitungsspiel gegen Deutschland zum Interview mit Cyrill Gehriger (S. 20). Gelassenheit ist spürbar und gute Laune, gerade so, als erlebte Kuhn das Gespräch als wohltuende Erholung. Ganz offensichtlich gibt es für ihn neben dem Fussball noch ganz andere, wichtigere Dinge im Leben.

Weniger im Rampenlicht stand Anfang Mai der "Special Olympics European Football Cup 2008". Der Anlass wurde rund um den Bodensee ausgetragen: In Bregenz, Lindau, St. Gallen und Wil kämpften 24 Teams aus 24 Ländern um den Pokal. In der gleichen Woche machten 50 000 "Kickers" mit geistiger Behinderung die "Europäische Fussballwoche" zum Grossereignis und viele Städte und Orte in Europa und Eurasien zum Fussballfeld.

Grossanlässe wie die Euro 08 motivieren, selber aktiv zu werden, einen Beitrag zur eigenen Gesundheit zu leisten. Vor allem dann, wenn die Sportler aus dem eigenen Land erfolgreich sind. Viele Menschen mit geistiger Behinderung treiben Sport. Special Olympics Schweiz organisiert regelmässig Wettkämpfe in 14 Sportarten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen gut darauf vorbereitet sein. Das bedingt konsequente Trainings mit kompetenten Coaches. Gerade Mannschaftssportarten wie Fussball, Basketball oder Unihockey dienen neben körperlicher Fitness auch der Lebensschulung. Sportler müssen pünktlich sein, sich im Team einordnen. Sie müssen die Fehler ihrer Mitspieler und Niederlagen mit Anstand und Fairness ertragen. Zu Recht freuen sie sich über eigene Leistungen und Siege. Es liegt in der Verantwortung der Coaches, übertriebene Härte und Ehrgeiz in geordnete Bahnen zu lenken. Dass sich Gegner nach jedem Spiel mit Handschlag zur guten Leistung gratulieren, ist eine starke, eine sportliche Geste.

Sport stärkt das Selbstvertrauen und gibt ein gutes Selbstwertgefühl. Trainierte Sportler erbringen am Arbeitsplatz bessere Leistungen. Das haben auch Behinderteninstitutionen erkannt. Sie belohnen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer Arbeitszeitgutschrift, die sie individuell beziehen können, wenn sie jede Woche in ihrer Freizeit an Trainings teilnehmen. Sport bereichert eben, so oder so!

04 Infos

Von Fusionen, die Synergien schaffen.

08 Schwerpunkt

Menschen mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten brauchen spezielle Rahmenbedingungen zum Leben. Ein Einblick in neue Projekte.

18 Fotostory

Farbtupfer aus dem Freiburger Atelier Creahm.

20 Interview

Cyrrill befragt Köbi Kuhn. Ein Interview über mehr als Fussball.

24 Porträt

Vorhang auf fürs "Théâtre de l'Esquisse": Darbietungen der etwas anderen Art.

26 Personen

Neues Mitglied im Zentralvorstand, neuer Präsident bei *insieme* 21.

28 Story

Mini-Kamera entdeckt erste Anzeichen von Autismus bereits bei Säuglingen.

30 Meinung

Lasst uns über Geld sprechen!

32 Medien

"El rey de San Gregorio": Eine Liebesgeschichte, die unter die Haut geht.

33 Dies&Das

34 Kolumne / Kontakte

8 Schwerpunkt

Menschen mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten brauchen eine spezielle Infrastruktur, viel und vor allem gute Betreuung.



20 Interview

Cyrrill Gehriger bringt Köbi Kuhn auf andere Gedanken: Von Kreuzfahrten, die noch nicht stattgefunden haben, bis zum Eiertütchen.



32 Meinung

Finanzielle Unabhängigkeit als Grundlage zur Integration: Ein Vater bezieht Stellung in Zeiten des Neuen Finanzausgleichs.



Diese Nummer von *insieme* wurde realisiert mit der Unterstützung von:

MIGROS
Kulturprozent

Bilder: